

Das Kunstprojekt **sozialpalast** 2010

Bahnsteigkonzerte auf dem Hauptbahnhof in Münster

Gleis 9/12, ein Wartehäuschen, Musik und eine Mission

Tom Liwa steigt auf dem Hauptbahnhof in Duisburg in den InterCity Richtung Münster. Eine altbekannte Strecke. Für Tom Liwa sind Wunder Alltag. Und so wundert es auch nicht, dass er zu seinem Auftritt in Münster gleich in einem Wartehäuschen sitzen wird. Nicht im Gleis 22 wie sonst, sondern auf dem Gleis 9/12 des Münsteraner Hauptbahnhofs.

Was er dort macht? Vermutlich wird er von der Fahrt nach Münster erzählen von sich selbst und von den Menschen denen er auf dieser Fahrt begegnet ist; von deren Geschichten und deren Leben. So lang wie die Fahrt, dauert bei Tom Liwa manchmal auch ein Lied: Eine Stunde. Und die Zugabe dauert noch eine Stunde. Geschichten sind lang, wenn einer viel sieht im Leben und davon viel zu erzählen hat. Wer sich in diesen Geschichten verlieren kann, findet sich nach zwei Stunden vielleicht in der Bahnhofsmision wieder, wer weiss. Jedenfalls geht an diesem Abend niemand verloren, und jeder bekommt ein kleines Stückchen Poesie für seinen Alltag mit nach Haus.



Tom Liwa: „Im Sommer 2009 hatte ich das große Vergnügen, zweimal im *sozialpalast* –Wohnwagen auftreten zu dürfen – einmal mit der Liedermacherin *Desiree Klaukens* (DU) und einmal mit dem Gitarrenbauer *Christof Feistauer* (DU).

Die Art und Weise, wie durch die *sozialpalast*–Konzepte sehr intime und persönliche Künstlerische Arbeit im öffentlichen Raum inszenierbar wird, kommt meinen eigenen Vorstellungen von einer Poetisierung des Alltags sehr entgegen. *Erik Biembacher* bat mich nun zu dem neuen Projekt 2010 auf dem Hauptbahnhof in Münster einen Beitrag zu leisten. Dieser Bitte komme ich sehr gerne nach!“

Der *sozialpalast* 2010 greift vorangegangene Arbeiten auf, schafft aber diesmal einen völlig neuen Rahmen. Während im Wohnwagen der Blick für die Musiker eher nach innen gerichtet war, breitet sich die Wahrnehmung nun deutlich nach außen und spannt sich notwendigerweise über vier Bahnsteige; ein vergleichsweise riesiges Areal!

Bahn und Bahnhof verbinden Städte, Regionen und die Ferne und sind damit zwangsläufig emotionale Orte. Sie transportieren Menschen, Ziele, Geschichten, Wünsche und das Leben. Und sie sind immer auch Spielplätze von Musik: Straßenmusik, Mp3-Musik und Gesänge. Während die Autobahn die Menschen voneinander abgrenzt, führt der Bahnhof und das Zugabteil die Menschen zusammen. Passenderweise bespielen die Musiker die Wartehäuschen, denn es ist ja ein Gastspiel mit 2-3 Stunden Aufenthalt. Danach gehts auf gleicher Strecke wieder zurück nach Hause, oder auf einer anderen Strecke weiter und woanders hin.

Tom Liwa zum Projekt: „Improvisation bedeutet: Aufeinander und auf das Drumherum reagieren. Improvisierte Musik, Theater oder Sprache, die nur auf sich selber schaut ist kalt und leer. Erst die Öffnung für die Umgebung lässt ihren Puls aufgreifen und erschafft so neue Verbindungen, neue Realität.“

Zu den Musikern:

Tom Liwa

aus *Duisburg* gilt seit langer Zeit als einer der einflussreichsten und distinguiertesten deutschen Singer/Songwriter. Er veröffentlichte im Laufe der letzten zwanzig Jahre gut zwei Dutzend Alben – teils solo, teils mit wechselnder Begleitung.